

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 109 (2019)

Heft: 2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEWSLETTER

Seit April 2013 unterhält die SGV auch einen elektronischen Newsletter. Wir freuen uns über alle, die den Newsletter abonnieren möchten. Bitte senden Sie uns dafür Ihre aktuelle E-Mail-Adresse (an sabine.eggmann@volkskunde.ch). Mit herzlichem Dank!

AUSSTELLUNGEN

Den Serviceteil zu den aktuellen, fachlich interessanten Ausstellungen finden Sie als Gratisdownload auf unserer Homepage unter <http://www.volkskunde.ch/sgv>.

VORSCHAU

SVk/FS 3/2019: Protest

Müske, Johannes / Holfelder, Ute / Hengartner, Thomas (Hg.): Fixing and Circulating the Popular. Ethnographies of Technology, Media, Archives and the Dissemination of Culture. Zürich 2019 (Kulturwissenschaftliche Technikforschung, 6).

Die Beiträge in diesem Band zur kulturwissenschaftlichen Technikforschung stellen Praxen, Techniken und Pfade der (Wieder-)Aneignung, (Neu-)Schöpfung und (Weiter-)Verbreitung von populärer Kultur vor. Sie behandeln Techniken des Sammelns von als kulturell codierten Artefakten in Geschichte und Gegenwart, volkskundliche Archive sowie Kulturpolitiken, die mittels populärer Musik im Radio zur Anwendung kommen. Auch am Beispiel von via Smartphone hergestellten und verbreiteten Handyfilmen und dem Umgang mit Geodaten-Plattformen wie Googlemaps wird gezeigt, wie populäre Kultur hergestellt, fixiert und verbreitet wird.

Die Autor_innen arbeiten in den kulturwissenschaftlichen Feldern Europäische Ethnologie/Empirische Kulturwissenschaft, Cultural Studies, Medienethnologie und Anthropology of the Senses/Sound Studies.

Sabine Eggmann, Birgit Johler, Konrad J. Kuhn, Magdalena Puchberger (Hrsg.): Orientieren & Positionieren, Anknüpfen & Weitermachen. Wissensgeschichte der Volkskunde/Kulturwissenschaft in Europa nach 1945. (culture [kylty:r] Schweizer Beiträge zur Kulturwissenschaft, Band 9). Münster: Waxmann/Basel: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde 2019, 448 Seiten, Klappenbroschur, 59.— CHF/49,90 €, ISBN 978-3-8309-3989-4. <http://www.waxmann.com/buch3989>

Im Zentrum dieses Bandes stehen fachliche Orientierungen und Positionierungen sowie die Reorganisation der volkskundlichen Wissenschaft in einzelnen europäischen Ländern nach Ende des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Die AutorInnen analysieren in 25 Beiträgen zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde / Kulturwissenschaft / Europäischen Ethnologie nach 1945 Entwicklungen und Kontexte der Disziplin Volkskunde vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Dynamiken und ermöglichen so inter- und transnationale Vergleiche.

Anhand neuer Materialien und Fragestellungen widmen sich die Beiträge auch dem Aspekt von empirisch fass- und darstellbaren Kooperationsbeziehungen und reflektieren das Begründen, Aktivieren, Festigen oder auch Verwerfen von Netzwerken als zentral für das Nachkriegshandeln der wissenschaftlichen AkteurInnen.